

Stuttgarter Rudergesellschaft baut Siegesserie aus

Untertürkheimer siegen zum achten Mal in Folge beim Stuttgarter Stadtachter – Zweiter Platz für den Gastgeber Stuttgart-Cannstatter Ruderclub

Bad Cannstatt – „Die Cannstatter Kanne“ bleibt fest in den Händen der Stuttgarter Rudergesellschaft aus Untertürkheim. Auch bei der 25. Auflage des Stuttgarter Stadtachters gelang es dem Gastgeber, dem Stuttgart-Cannstatter Ruderclub, gestern nicht, den „Blauen“ den begehrten Siegerpokal streitig zu machen. Die Cannstatter mussten sich auf der Langstrecke mit Platz zwei begnügen. Dritter wurde der Ruderverein Esslingen.

Von Jan-Philipp Schütze

Großes hatten sich die Cannstatter Ruderer in diesem Jahr vorgenommen: Mit vereinten Kräften sollte es endlich gelingen, die jahrelange Dominanz des Untertürkheimer Rivalen auf der 3200 Meter langen Strecke zwischen der Cannstatter Wilhelmsbrücke und dem Bootshaus in der Wagrainstraße zu brechen. Doch aus der erhofften Rückeroberung des Siegerpokals, der „Cannstatter Kanne“, wurde nichts. Zu stark präsentierte sich abermals die Mannschaft der „Blauen“ aus Untertürkheim. Mit einer Gesamtzeit von 9.35,19 Minuten ließen sie die Cannstatter deutlich hinter sich und gewannen insgesamt zum 13. Mal und zum achten Mal in Folge. Die Cannstatter reduzierten im neuen Boot zwar ihren letztjährigen Rückstand um beachtliche sieben Sekunden, mussten sich aber in 9.44,18 Minu-

ten mit dem zweiten Rang begnügen. Dritter wurde der Ruderverein Esslingen in 9.50,67 Minuten. „Es lief die ganze Strecke über sehr gut“, meinte Georg Schäpermeier aus den Reihen der Cannstatter, „leider hat es aber wieder nicht ganz gereicht. Vielleicht fehlt uns einfach ein wenig das Talent zum ersten Platz.

Freude herrschte dagegen bei den Untertürkheimern Gerhard Müller, Felix Roy, Philipp Merkt, Christian Löffler, Thorsten Schnabel, Lutz Weiler, Ingo Euler, Valentin Schätzlein und Steuerfrau Anika Eckardt. Sie diktierten das Rennen vom Start weg und lagen bei optimalen Wettkampfbedingungen auch bei den Zwischenzeiten vorne. „Wir haben von Anfang an unser Ding durchgezogen“, zeigte sich Lutz Weiler im Anschluss zufrieden mit der Taktik, vom Start schnell loszukommen und den Endspurt voll durchzuziehen. Und das, obwohl der Rekordsieger in diesem Jahr einige Ausfälle zu verkraften hatte und zudem ohne Trainer Steffen Jacob antrat, der beim Langstreckentest der Kadersportler in Leipzig weilte.

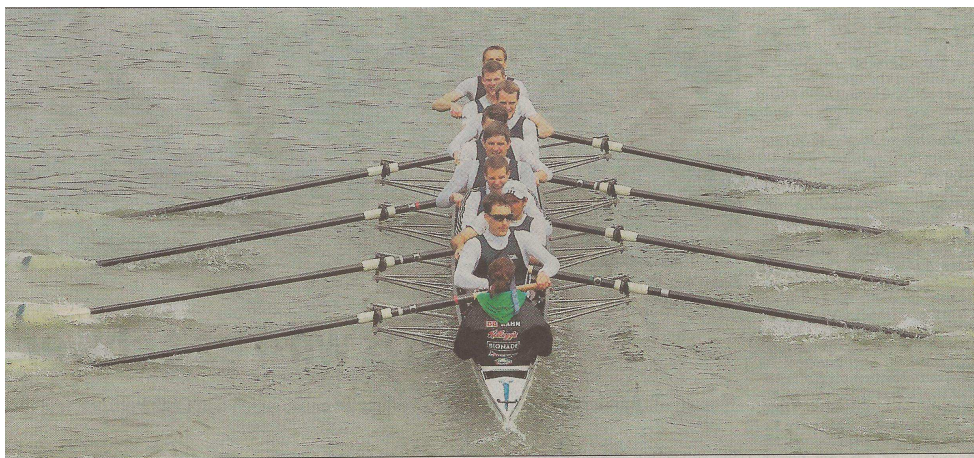
Bei der Sprintwertung in der offenen Klasse über 400 Meter fuhren überraschend die Esslinger die schnellste Zeit und sicherten sich in 1.07,29 Minuten den „Heinz-Fritsch-Gedächtnispokal“ vor den Cannstattern und den Untertürkheimer Ruderern.

Abschrift des Zeitungsartikels in der Cannstatter Zeitung vom 28.03.2011

In der Masters-Klasse auf der Langstrecke war mit dem Ruderclub Nürtingen ein Neuling am Neckar vertreten, der sich prompt in 10.25,71 Minuten vor der Konkurrenz aus Mannheim und Ulm durchsetzen konnte. Bei den Frauen taten es die Ruderinnen aus Untertürkheim den Männern gleich und siegten in 11.11.25 Minuten deutlich vor dem Tübinger Ruderverein und dem Achter der Cannstatter.

Zwar mussten sich die Cannstatter Ruderer erneut eingestehen, dass der ewige Rivale in der bestehenden Form einfach nicht zu schlagen ist, Peter Wolfering, der Vorstand des Stuttgart-Cannstatter Ruderclubs, war mit dem Verlauf des Renntages dennoch zufrieden. „Die Re-

sonanz der Zuschauer hat mir sehr gut gefallen“, freute sich Wolfering, der zudem die sportliche Leistung lobte. „Im Vorjahr lagen noch Welten zwischen uns und dem Sieger“, nun sei man zumindest „einen Tick näher dran“. Man sei auf einem guten Weg und wolle in naher Zukunft den Konkurrenten möglichst überholen. Ab dem nächsten Jahr möglicherweise schon unter anderen Voraussetzung. „Es ist angedacht, künftig die Polarisierung zwischen den Vereinen wieder mehr herauszuarbeiten“, denkt Wolfering über eine Neugestaltung des Traditionsrennens nach. In welcher Form sei aber noch offen, zudem müssten noch weitere Gespräche mit der Rudergesellschaft geführt werden.



Waren auch bei der 25. Auflage des Stuttgarter Stadtachters auf dem Neckar nicht zu schlagen: Die Athleten der Stuttgarter Rudergesellschaft dominierten erneut auf den 3200 Metern und holten die „Cannstatter Kanne“ zum 13. Mal nach Untertürkheim.

Foto: Pixelfrog

Die Sieger der „Cannstatter Kanne“ von 1987 bis 2011

2011 Stuttgarter RG	1998 Stuttgarter RG
2010 Stuttgarter RG	1997 Stuttgarter RG
2009 Stuttgarter RG	1996 Stuttgarter RG
2008 Stuttgarter RG	1995 Stuttgarter RG
2007 Stuttgarter RG	1994 Marbacher RV
2006 Stuttgarter RG	1993 Marbacher RV
2005 Stuttgarter RG	1992 Hochwasser (ausgefallen)
2004 Stuttgarter RG	1991 Ulmer Ruderclub „Donau“
2003 RG Ghibellinia Waiblingen	1990 Stuttgart-Cannstatter RC
2002 Stuttgart-Cannstatter RC	1989 Stuttgart-Cannstatter RC
2001 RG Ghibellinia Waiblingen	1988 Stuttgart-Cannstatter RC
2000 RG Ghibellinia Waiblingen	1987 Stuttgart-Cannstatter RC
1999 Stuttgarter RG	

Ergebnisse 2011

MÄNNER ACHTER (Cannstatter Kanne)

- 1. Stuttgarter Rudergesellschaft** **9:35,19**
Gerhard Müller (1971), Felix Roy (1995), Philipp Merkt (1995),
Christian Löffler (1980), Thorsten Schnabel (1976), Lutz Weiler (1975),
Ingo Euler (1971), Valentin Schätzlein (1984), Stf. Anika Eckardt (1993)
- 2. Stuttgart-Cannstatter Ruderclub** **9:44,18**
David Estrella (1987), Aron Grimm (1989), Matthias Gathmann (1973),
Simon Gessler (1991), Ulf Hintze (1985), Jan Kirchhoff (1983),
Georg Schäpermeier (1982), Matthias Penkner (1980), Stf. Elisabeth
Ursprung (1987)
- 3. Ruderverein Esslingen** **9:50,67**
Thorben Gähr (1994), Christopher Tucci (1989), Thomas Ortlieb (1990),
Kai Luptowitsch (1991), Sören Freisler (1986), Florian Eberhardt (1988),
Jens Maschkiwitz (1973), Philipp Tabarelli (1993), Stf. Cornelia
Luptowitsch (1962)

MASTERS ACHTER

- 1. RC Nürtingen** **10:25,71**
Patrick Plagge (1969), Martin Fouque (1971), Hubert Wondrak (1963),
Mattias Auer (1971), Axel Jahn (1970), Dr. Gerhard Kehl (1966),
Andreas Keller (1963), Gisbert Zahn (1963), Stm. Philipp Nadler (1994)

2. Mannheimer RG Rheinau 10:25,98
Thomas Dresel (1960), Matthias Lepper (1963), Volker Franz (1963),
Thomas Lenort (1962), Ralf Schreiber (1968), Jürgen Jahn (1962),
Alexander Svoboda (1961), Klaus Frank (1961), Stf. NN
3. Ulmer Ruderclub Donau 10:45,53
Jörg Haußer (1956), Martin Grimmeiß (1953), Arnd Furken (1961),
Michael Leibinger (1954), Ulrich Steinacker (1956), Mike Dauser (1961),
Olaf Behrend (1970), Gérard Journeault (1971), Stf. Katharina Mandel (1987)

FRAUEN ACHTER

1. Stuttgarter Rudergesellschaft 11:11,25
Gunda Reimers (1973), Anke Schläger (1989), Susanne Fritz (1985),
Romana Grau (1990), Svenja Leemhuis (1994), Anika Eckardt (1993),
Annette Frowerk (1979), Siret Saarsalu (1984), Stm. Kilian Dengler (1996)
2. Tübinger RV 11:33,14
Charlotte Reichert (1993), Laura Lerner (1993), Nadine Agostini (1984),
Gitta Bertram (1980), Veronika Mai (1986), Christine Dümmler (1992),
Steffi Strack (1986), Friederike Krüger (1984), Stf. NN
3. Stuttgart-Cannstatter RC 11:59,08
Eva Savel (1944), Julia Philip (1990), Tina Melde (1982), Carolin Patzak
(1990), Elisabeth Ursprung (1987), Beate Wolke (1973), Gloria Roller (1976),
Claudia Büttel (1968), Stm. Sebastian Frohn (1979)

Sprint Männer (Heinz-Fritsch-Pokal)

- 1. RV Esslingen 1:07,29**
2. Stuttgart-Cannstatter RC 1:07,90
3. Stuttgarter Rudergesellschaft 1:08,98

Sprint Masters

1. RC Nürtingen 1:13,56
2. Mannheimer RG Rheinau 1:13,76
3. Ulmer Ruderclub Donau 1:16,00

Sprint Frauen

1. Stuttgarter Rudergesellschaft 1:23,07
2. Tübinger RV 1:26,83
3. Stuttgart-Cannstatter RC 1:31,11